Das Glück des Müllers schien sich zu wenden als Hugo von Tollunstein alle jungen Männer zu den Waffen rief. Auch die drei Knechte des Müllers waren hiervon betroffen und mussten sich bei ihrem Fronherrn Hugo von Tollunstein auf der Burg melden. Dort erhielten sie Waffen und zogen mit in den Kreuzzug ins Heilige Land. Hugo verabschiedete seine beiden Söhne und die übrigen Bewaffneten im Burghof, darauf hoffend seine Söhne bald wieder gesund in die Arme schließen zu können. Er bedauerte es jetzt schon, sie in den Kreuzzug geschickt zu haben. Hoffentlich durfte er noch ihre Rückkehr erleben.